Westkreuz

Nr. 59 März 2026
Gemeindebrief der Ev. ELIAS Kirchengemeinde

Du, lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit

So hat es Wolf Biermann vor mehr als 50 Jahren für einen Freund geschrieben und gesungen – und so manches Mal gehen mir diese Zeilen in den letzten Tagen und Wochen durch den Kopf und auch durch das Herz!

Und auch die nächsten Strophen: Du, lass dich nicht verbittern in dieser bittren Zeit.
Du, lass dich nicht erschrecken in dieser Schreckenszeit.

Manchmal kann ich die Nachrichten nicht mehr sehen, nicht mehr hören. Ein Blick in die Zeitung reicht oft schon aus, um das Herz schwer werden zu lassen.

Da tut es mir gut, dass die diesjährige Fastenaktion, die zum Zeitpunkt dieser Andacht gerade begonnen hat, die Überschrift hat: Mit Gefühl! – 7 Wochen ohne Härte!

Und das nicht ohne Grund: Unsere Sprache wird schnell schroff. Unsere Urteile sind oft hart und vernichtend. Geht uns nach und nach unser Mitgefühl verloren?

Ich glaube, wir brauchen dringend „gute Worte“ in harten und bösen Zeiten.
Beim Kirchentagsgottesdienst in der Reinoldikirche und auch bei uns in Elias haben wir darüber nachgedacht:

KirchentagsSonntag in Sankt Reinoldi. *Foto: Stephan Schütze*

Wir brauchen gute Worte für immer und fürs jetzt: Worte, die halten, tragen, aufrichten, zu Wohnungen werden, die aufrütteln, eine ganze Welt verändern können …

Habt ihr solche Worte? Welches sind Eure? Welche Worte tragen, beruhigen, retten, heilen, bewegen, ermutigen euch und was folgt daraus fürs jetzt?

Unsere Worte waren u.a., aufgeschrieben auf Plakaten wie auf einer Demo: Vertrauen, Menschlichkeit, Sehnsucht, Wärme, Lieb´!, Intuition, Ausgleich, Wurzel, Hoffnung.

Viele gute Worte, Segensworte haben wir in den letzten Wochen Menschen aus unserer Gemeinde mit auf den Weg gegeben: Ute Siebert zum Ruhestand, Grace Theopiste Musengimana zum Ende ihrer Volunteerszeit, Nathalie Erben zur Einführung, Katharina Wacker zum Dienstjubiläum.

Bei all dem haben wir gespürt, wie wichtig und wie kraftvoll gute Worte sind – gegen die Verhärtung unserer Welt:

Seid Menschen! – diese Botschaft wurde zum Vermächtnis von Margot Friedländer. Als Überlebende der Schoah hat sie die Entmenschlichung des 20. Jahrhunderts am eigenen Leib erfahren und dennoch hat sie bis ins hohe Alter nicht aufgehört, an die Möglichkeit einer mitfühlenden, gerechten Welt zu glauben. Sie weigerte sich, den Bildern der Härte, die zu Gewalt führen, in ihrem Leben Raum zu geben. Am 9. Mai 2025 ist Margot Friedländer gestorben. Ihr Lebenszeugnis ist eine bleibende Erinnerung für unsere Gegenwart: Du, lass dich nicht verhärten!

Ihr Pfarrer Hofmann-Wolf

Liebe Ute,

schade – aber leider kann ich diese Worte nicht persönlich an Dich richten – ich bin noch im Urlaub. Aber ich bin sicher – wer immer jetzt hier steht und liest – macht seine oder ihre Sache gut.

1999 bekamst Du den Auftrag, Dich um das Gemeindehaus mit allem, was dazu gehört zu kümmern. Nicht mehr als Küsterin – sondern als Hausmeisterin. Ein erstes Anzeichen dafür, dass die Finanzen nicht mehr so fließen wie noch zuvor.

Schlüsselübergabe bei Dienstantritt von Ute Siebert, v.l.n.r. Pfarrer Thomas Weckener, Ute Siebert und Olga Stauss. *Foto: privat*

Aber – und das habe ich Dir immer sehr hoch angerechnet: Du hast nicht gefragt, ob das jetzt noch zu Deiner neu umschriebenen Aufgabe gehören würde. Bei Trauungen und vielen Gottesdiensten hast Du eben doch mitgeholfen und sie begleitet.

Deine Anfänge:
Was sprach für Dich bei der Einstellung? „Sie wohnt in unmittelbarer Nähe!“ – hieß es. Das war natürlich von großem Vorteil - für uns. Du hast Dich manchmal darüber beklagt, dass das ausgenutzt wurde. „Ruf doch mal Ute an. Sie kann ja mal schnell rüberkommen.“ Und Du kamst – bis wir dann mal einen Riegel davor geschoben haben – zu Deinem Schutz.

Technik! Am Anfang war das nicht Dein Ding. Ganz wichtig: die Heizung. Dabei war die Technik das eine. Das Wärmeempfinden der Gruppen (und auch meines) das andere. Gern drehte der eine hier am Thermostat – dort der andere.

Technik – ja. Aber Du lerntest dann schnell, Dich durchzusetzen. Das musste einfach sein. Sonst wärst Du bei den widerstrebenden Wünschen untergegangen.
Der Heizungstechniker, Herr Hoffmann, hatte eine Engelsgeduld mit Dir und zeigte Dir am Anfang immer wieder, wie man alles einregelt.

Und: es hat nicht lange gedauert, dann konnte und musste ich sagen: „Ute, ich habe keine Ahnung. Das musst Du jetzt alleine fertigbringen.“ Und Du hast es fertiggebracht.

Und nicht nur die Technik der Heizung. Du hast es in kurzer Zeit geschafft, das Haus in Ordnung zu halten. Du hast Probleme gesehen, angemeldet – und nach Möglichkeit gelöst. Ich war so froh, dass Du gelernt hast, eigenständig zu handeln. Ich konnte mich immer darauf verlassen. Das war für mich eine sehr große Stütze. Dafür war und bin ich Dir dankbar.

Was haben wir Dir nicht alles aufgebürdet: die Begleitung der Zivis und Buftis. Die Begleitung der Bewohner im Campingwagen auf dem Grundstück an der Langen Fuhr. Den zeitweisen Mieter in der ersten Etage in der Fine Frau 8. Die Tafel – so gut und wichtig sie ist – aber das war eine große Mehrbelastung.

Vieles davon war in Deiner Dienstanweisung gar nicht vorgesehen. Du hast Dich nicht gescheut, neue Aufgaben zu übernehmen. Es kam so gut wie nie vor, dass Du gesagt hast: „Das kann ich nicht.“

Ute – es ist jetzt ziemlich genau 10 Jahre her, dass wir nicht mehr zusammengearbeitet haben. Ich hoffe, ich konnte mit meinen Worten meine große Wertschätzung für Dich ausdrücken. Für mich – ganz persönlich – aber auch für die Gemeinde in Oberdorstfeld.

Ich – wir sind Dir für Deine Arbeit – was und wie Du sie geleistet hast – zutiefst dankbar.

Ach – und hatte ich Peter erwähnt? Ihn darf und soll man dabei nicht vergessen!

Ute – ich wünsche Dir und Euch von Herzen einen schönen Ruhestand.
Noch einmal: Danke. *Thomas Weckener*

Ute war von Anfang an für uns, ob in der früheren Frauenhilfe, im Abendkreis oder im jetzigen Klöntreff, ansprechbar und hilfsbereit. Wir konnten uns stets vertrauensvoll auf sie verlassen. *Doris Wallrafen und Ursula Wahle*

Ute, unsere Seele von in der Elias Gemeinde. Jahrelang hast du bei Cafe Jedermann dein Bestes gegeben. Wir, das Team vom *Café Jedermann*, wünschen dir alles Gute.

Liebe Ute, was soll ich sagen: die Zeit vergeht. Wir haben viel gelacht und schöne Stunden zusammen gehabt. Ich wünsche dir für deinen neuen Weg alles Gute und Liebe.
Grüße *Edeltraud*

Ute, unsere gute Seele, weil...

…sie immer für uns da ist …sie immer ein offenes Ohr hat …sie immer hilfsbereit ist …sie das Herz am rechten Fleck hat …sie das sagt, was sie denkt *Stephan*

...sie mit ihrer Ruhe, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft einfach guttut ...sie unterstützt ...zwar auch ohne sie vieles funktionieren würde, aber längst nicht so menschlich *Cornelia*

...sie auch in stressigen Situationen immer zur Stelle war und uns zu helfen wusste *Sabine*

...sie absolut zuverlässig ist und immer, wenn nötig, die Gemeinde tatkräftig unterstützt *Liane*

...sie immer den Überblick behält und 'mal eben' auch kompliziertesten Herausforderungen die Stirn zeigt. *Anke*

...du mit deiner Herzlichkeit, deiner ruhigen Art und deinem offenen Ohr immer da warst. Du hast Menschen miteinander verbunden, Räume mit Freundlichkeit erfüllt und mit kleinen, liebevollen Gesten Großes bewirkt. Dein Dienst kam von Herzen und hat viele Herzen berührt. Danke für alles, was du gegeben hast – du wirst fehlen, aber deine Spuren bleiben. *Grace Theopiste Musengimana*

...Ute wie keine andere zugleich das große Ganze im Blick hat und dabei die vielen kleinen Dinge nie aus den Augen verliert
...wenn keine:r was findet, Ute bestimmt weiß, wo was ist und seit wann und warum
...Ute in ihr Containerherz einfach alle und jede:n packt, und zwar auf unnachahmlich einzigartige 'rauher-Ruhrpott-Charme'-Weise *Kerstin*

...sie einem das Gefühl gibt, egal wie lange man weg war, immer da gewesen zu sein und ein Teil des Ganzen zu sein. Mehr herzlicher "Ruhrpott" für einen Norddeutschen geht nicht *Olli H.*

...schon vor Jahren die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Kindergottesdienste mit dir viel Spaß gemacht hat *Uwe und Angelika Böttcher*

...ihre wundervollen Blumen- und Woltersburger Pflanzenarrangements meine Seele erfreuen *Harriet*

...ihr das Wohl anderer am Herzen liegt. Danke dafür! *Regina*

...sie unglaublich hilfsbereit ist und man ihr bedenkenlos und unbedingt vertrauen kann *Tobias Bergmann*

...du jetzt im wohl verdienten Ruhestand bist, muss nun vieles ohne deine tatkräftige und liebevolle Unterstützung laufen. Tausend Fragen, die wir ohne dich beantworten müssen! Genieße deinen neuen Lebensabschnitt, lass es dir gut gehen und bleib gesund, liebe Grüße von *Inge*

Liebe Ute, du warst unser Fels in Brandung. Wenn nichts mehr ging, wusstet du wo alles ist. Wir vermissen dich jetzt schon, aber freuen uns riesig, dass zu deiner Verabschiedung der Saal voll war, weil so viele da waren, um dir persönlich Danke zu sagen *Stefanie*

Danke für alles, liebe Ute

So viele gute und liebe Worte für dich, liebe Ute bei deiner Verabschiedung am 22.02. im Gottesdienst Bibel-und-Brötchen. Wir haben alle sehr gern mit dir zusammengearbeitet und ich denke, dass du es an diesem Tag gespürt hast, wie sehr wir dich vermissen. Du fehlst uns einfach mit deiner Art, mit deinem Humor, auch mit deiner Ehrlichkeit und deiner Direktheit. Zum Glück wohnst du weiterhin um die Ecke und wir sehen uns bei der einen und anderen Gelegenheit in Elias und darüber hinaus. StE, Fotos: privat

Liebe Gemeinde, Christian, Kerstin und Steffi,

heute heißt es für mich Abschied nehmen nach vielen Jahren als Hausmeisterin hier in unserer Kirche. Als ich damals angefangen habe, wusste ich nicht, was alles auf mich zukommt.

Aber ich habe schnell gemerkt, die Kirche ist nicht nur ein Gebäude. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Glaubens, der Freude und manchmal auch des Abschieds.

Ich durfte täglich meinen Teil dazu beitragen, dass hier alles bereit ist. Für Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen und viele andere Veranstaltungen. Türen abschließen, heizen, reparieren, aufräumen, Glocken programmieren und vieles mehr.
Es gab immer etwas zu tun. Aber ich habe es gerne gemacht.

Lieber Peter, ohne dich wäre das alles nicht so möglich gewesen. Du hast mir immer den Rücken freigehalten, Verständnis gehabt, wenn es länger dauerte und mich immer unterstützt. Dafür danke ich dir von Herzen.

Mein Dank gilt ALLEN mit denen ich arbeiten durfte, den Pfarrern und Pfarrerinnen, Kollegen, Ehrenamtlichen und Presbytern für das Vertrauen, den Respekt und die gute Zusammenarbeit. Danke an die Gemeinde für die freundlichen Worte und Wertschätzung.

Nun beginnt ein neuer Abschnitt mit mehr Zeit für Familie, Freunde und vielleicht auch für Dinge, die bisher warten mussten.

Darauf freue ich mich.

Ich gehe in Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen.

Ute Siebert

Peter und Ute Siebert
Foto: privat

Die Hausmeisterei liegt nun in den Händen von Katharina Wacker. Da sie die Verantwortung für alle drei Standorte nun allein trägt, bitten wir um Verständnis, dass sie nicht überall gleichzeitig sein kann. Sie wird es nicht schaffen an allen drei Standorten für alle zeitgleich da zu sein. Deswegen bitten wir euch, seid nett und verständnisvoll und meldet euch direkt bei ihr, wenn ihr ihre Hilfe / Unterstützung braucht. *StE*

Wie schön ist es, dankbar auf eine gemeinsame Zeit zurückblicken zu können. Im Gottesdienst im August 2025 zum 25jährigem Dienstjubiläum von Katharina Wacker, v.l.n.r. Stefanie Elkmann, Katharina Wacker und Ute Siebert.
Foto: privat

Wir freuen uns: Unser Team im Gemeindebüro ist wieder komplett

Nachdem Petra Christoph nach dem Weggang von Anika Blome tapfer das Gemeindeschiff eine ganze Weile lang allein über Wasser gehalten hatte, arbeitet seit September letzten Jahres Nathalie Erben mit halber Stelle im Büro unserer Gemeinde. Den anderen Stellenanteil bringt sie in die Philippus-Kirchengemeinde südwestlich von uns ein.

Ihr könnt Nathalie Erben auf vielen Wegen kennenlernen, z.B. natürlich durch den FAZ-Fragebogen aber auch, wenn ihr im Büro anruft oder donnerstags dort vorbeigeht – oder ihr kommt zum Gottesdienst ‚Bibel&Brötchen' am 26. April um 11.00 in die Fine Frau. Dort/Dann werden wir sie gemeinsam mit Segen in Elias begrüßen. *KS*

Viele bekannte Persönlichkeiten haben schon den Fragebogen der FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) ausgefüllt. Wir bitten MitarbeiterInnen unserer Gemeinde, auch einige der Fragen zu beantworten.

Der berühmte FAZ-Fragebogen

… ausgefüllt von Nathalie Erben

Foto: privat

Was ist für Sie das größte Glück?
Wenn der Tee perfekt ist und niemand etwas von mir will.
Was ist für Sie das größte Unglück?
Kein WLAN. Oder noch schlimmer: WLAN, das so tut als wäre es da.
Wo möchten Sie leben?
Dort, wo das Wetter gut, ich ein Schwimmbad habe und immer genügend Schokolade verfügbar ist.
Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Die aus guter Absicht. Und Tippfehler – eindeutig Tippfehler.
Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
Die Person, die beschlossen hat, dass Schlaf wichtig ist.
Ihr Lieblingskomponist?
Der Komponist der Windows-Fehlermeldung. Sehr dramatisch.
Ihre Lieblingstugend?
Geduld. Vor allem bei anderen.
Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Prokrastinieren, aber effizient.
Ihr Hauptcharakterzug?
Optimistisch-realistisch-pessimistisch. Irgendwas dazwischen
Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
Dass sie meine Macken nicht nur tolerieren, sondern teilweise teilen.
Ihre größte Schwäche?
„Ich schau nur kurz aufs Handy."
Was möchten Sie sein?
Ausgeschlafen. In jeder Hinsicht
Ihre Helden in der Wirklichkeit?
Menschen, die früh aufstehen und dabei gut gelaunt sind.
Was verabscheuen Sie am meisten?
Passiv-aggressive Nachrichten mit Smiley am Ende.
Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
Nie wieder etwas zu verlegen – besonders Schlüssel und Motivation.
Wie möchten Sie sterben?
Alt, zufrieden und mitten im Satz, damit sich alle fragen, was ich noch sagen wollte.
Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
Stabil verwirrt.
Ihr Motto?
„Wird schon. Und wenn nicht, wird's wenigstens eine gute Geschichte."

Meine Zeit in der Ev. Elias-Kirchengemeinde Dortmund

Als ich in der Evangelischen Elias-Kirchengemeinde Dortmund ankam, brachte ich viele Fragen mit. Ich wusste nicht genau, was dieses Jahr mir bringen würde, aber ich wusste, dass ich wachsen, dienen und offen sein wollte für alles, was Gott für mich vorbereitet hatte. Heute, wenn ich zurückblicke, kann ich mit Überzeugung sagen, dass mich dieses Jahr auf eine Weise geprägt hat, die mich noch lange begleiten wird.

Zu den größten Geschenken dieses Jahres gehörten die Freundschaften, die unterwegs entstanden sind. Besonders die Jugendgruppe und das gesamte Team meiner Einsatzstellen wurden für mich zu einer großen, fröhlichen und herzlichen Gemeinschaft. Mit diesen Menschen habe ich mich stets geliebt und willkommen gefühlt. Diese Beziehungen haben mich in Momenten der Freude getragen, aber auch in Zeiten, in denen ich müde oder unsicher war. Durch sie habe ich Ermutigung, Ehrlichkeit und Fürsorge erfahren. Sie haben mich daran erinnert, dass gemeinsame Wege leichter sind.

Durch unterschiedliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurde ich ermutigt, mich aktiv einzubringen und an Selbstvertrauen zu wachsen. Ich habe gelernt, wie wichtig Engagement, Zuverlässigkeit und Teamarbeit sind – besonders im Miteinander und im Dienst für andere. Gleichzeitig ist mein Glaube still, aber tief gewachsen. Durch Andachten, Gottesdienste und ehrliche Gespräche wurde mir immer wieder bewusst, dass Glaube nicht nur etwas ist, worüber wir sprechen, sondern etwas, das wir jeden Tag leben. Ich habe gelernt, meine Fragen, meine Hoffnungen und auch meine Unsicherheiten zu Gott zu bringen.

Das Reisen während des Jahres hat mein Herz auf neue Weise geöffnet. Jeder Ort, den ich besucht habe, und jede Person, der ich begegnet bin, hat meinen Weg bereichert. Diese Begegnungen haben mir gezeigt, wie kraftvoll Verbindung sein kann – durch gemeinsamen Glauben, Musik, Lachen und offene Gespräche. Auch wenn Worte manchmal fehlten, war gegenseitiges Verstehen möglich. Diese Momente haben mich daran erinnert, wie sehr wir miteinander verbunden sind, oft mehr, als uns bewusst ist.

Foto von mir in Köln, Deutschland

Musik war schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens, und während meiner Zeit

in Elias wurde sie noch bedeutungsvoller. Singen hilft mir, das auszudrücken, wofür mir manchmal die Worte fehlen. Es ist meine Art zu beten, Gott zu danken und mein Vertrauen in Ihn zu legen. Ein Segenslied in den Gottesdiensten zu singen, fühlte sich an, als würde ich ein Stück meines Herzens teilen.

Scan me!

QR-Code zu einem Lied, gesungen am Konfirmationstag 2025 https://view.page/p/aE3iP5

Wenn dieses Kapitel nun zu Ende geht, blicke ich mit tiefer Dankbarkeit zurück. Ich bin dankbar für die Menschen, die mich begleitet haben, für die Möglichkeiten, die mir geschenkt wurden, und für die Lektionen, die ich lernen durfte. Dieses Jahr hat mich nicht nur in Fähigkeiten und Erfahrungen wachsen lassen, sondern auch im Glauben und im Verständnis für mich selbst.

Die Evangelische Elias-Kirchengemeinde Dortmund wird immer ein Teil meiner Geschichte bleiben. Ich gehe weiter mit einem dankbaren Herzen, gestärktem Glauben und vielen Erinnerungen, die mich begleiten werden.

Danke für dieses Jahr.
Danke, Evangelische Elias-Kirchengemeinde Dortmund!!!!!
Grace Theopiste Musengimana

Bibellesen – zusammen liest sich's schöner als allein

Auch schon erlebt? Du sitzt vor der aufgeschlagenen Bibel und fragst Dich, was Dir der gerade gelesene Text wohl sagen will. Vielleicht irritiert er Dich und es bleibt manch offene Frage.

Also: Wir sind der Meinung, Lesen zusammen mit anderen macht mehr Spaß als allein durch gemeinsames Entdecken und Hinterfragen, Austausch und Inspiration.

Unsere Idee: Wir treffen uns einmal im Monat abends (Tag und Uhrzeit noch offen) wo auch immer, um über einen Bibeltext in den Austausch zu kommen. Wir, das sind Anke Schulte und Uwe Böttcher. Hast Du Lust mitzumachen? Dann melde Dich einfach bei uns unter anke.schulte@elias-gemeinde.de oder uwebodo@gmx.de oder komm zu einem ersten Treffen am Montag, 27. April 2026 um 19 Uhr ins Gemeindehaus Fine Frau.

EV. ELIAS-KIRCHENGEMEINDE DORTMUND

OSTERZEIT

PALM-WOCHENENDE

28.03. 10-17 Uhr Oasentag in Oespel
29.03. 11 Uhr GD in Marten

PASSIONSANDACHTEN

29.03.-03.04. jeweils 19 Uhr
in Marten, Raum der Stille

GRÜNDONNERSTAGS-GD

02.04. 11 Uhr im Vinzenzheim
15 Uhr in Dorstfeld

KARFREITAGS-GD

03.04. 15 Uhr in Dorstfeld

OSTERNACHT

04.04. ab 22 Uhr in Oespel

AUFERSTEHUNGS-GD

05.04. 06 Uhr in Marten
in Anschluss Osterfrühstück

OSTERN FÜR KLEIN UND GROSS

06.04. 11 Uhr in Dorstfeld

Von Männern und Fahnen, Ausflügen und Seminaren, von Einsatz und Durchhaltevermögen –

Einblicke in die Geschichte des Ev. Männervereins in Dorstfeld, gegründet 1884 als ‚Ev. Arbeiterverein Dorstfeld'

Es ist kurz vor Karneval 2026: Ich sitze mit dem Ehepaar Krämer am Tisch und lausche; zwischen uns liegt mein Handy und schneidet mit, was Robert Krämer und seine Frau Hannelore zu erzählen haben von ihrer Geschichte mit dem bzw. im Ev. Männerverein (Ober-)Dorstfeld.

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre begann diese Geschichte eine gemeinsame zu werden, als Krämers von Derne zurückkamen hierher, gar nicht weit vom Dorstfelder Unterdorf, wo Robert Krämer aufgewachsen war. Der erste Kontakt aber entstand nicht in der Kirchengemeinde sondern im Sportverein, in dem sich Hannelore Krämer und Ingrid Demtröder begegneten – nicht nur der Beginn einer lebenslangen Freundschaft sondern eben auch die Verbindung, über die auch Hannelores Mann enger in Kontakt mit der Gemeinde ‚im Oberdorf' kam. Beim Bierchen nach dem Sonntagsgottesdienst unten an der Theke kam das Gespräch auf den Männerverein; Heinz Demtröder, seines Zeichens damals Kassierer, lud Robert Krämer ein. Es dauerte ein bisschen, dann aber ging alles schnell: Vom Mitglied zum Schriftführer und dann im Januar 1993 wählten ihn die Mitglieder zum Vorsitzenden, ein Amt, das er bis zum Ende mit großer Umsicht, sorgfältiger Vorbereitung und weitem Blick innegehabt hat. Mehr als 30 Jahre lang hielt Robert Krämer die Fäden in der Hand, leitete die Vereinssitzungen, organsierte (Tages-)Ausflüge und auch längere Seminare (gem. mit der landeskirchlichen Männerarbeit), die sich nach etwas zögerlichen Anmeldeverhalten beim ersten Mal (nach Eisenach fuhren damals 10 Personen aus der Gemeinde mit) in Folge der begeisterten Erzählungen (unvergessen die erste Reise: Mitte März, Frühling in Dortmund – aber Schnee in Thüringen… also hieß es: warme Unterwäsche kaufen!) der Teilnehmenden zu echten ‚Schlagern' entwickelten.

Robert Krämer zum 25jährigen Vereinsjubiläum – viele auf diesem Bild sind mittlerweile verstorben; aber den jungen Pfarrer vorne rechts, den erkennen bestimmt fast alle Westkreuz-Lesenden 😉

Zwischen diesen Highlights verstand der Vorstand des Männervereins es über all die Jahre, zu jedem Treffen ein Thema von Interesse samt Referent:in einzuladen. Die Treffen waren gut besucht, der Männerver-

ein erfreute sich großer Beliebtheit (gut, daran hatten gewiss auch die Brötchen und das gemeinsame Getränk zum Ende der Sitzungen ihren Anteil 😊). Und man(n) engagierte sich auch über Dorstfeld hinaus. Robert Krämer wurde aktiv im Kreis- und dann auch im Bezirksvorstand – und schaffte es immer wieder, auch Vereinsmitglieder zum Mitkommen zu überregionalen Veranstaltungen zu begeistern.

Apropos Begeisterung: Gelungen ist den Vereinsmitgliedern ein echtes Kunststück. Im Rahmen der Feier zum 110jährigen Bestehen kam die Idee auf: Die alte Fahne sieht nicht mehr gut aus, wir lassen die restaurieren – und dafür sammeln wir heute. Es kam Geld zusammen, soviel, dass Robert Krämer zu seinem Wort stehen musste: Ich kümmere mich. Schnell aber war klar, dass die alte Fahne nicht restauriert werden kann. Statt aufzugeben beschloss man(n) im Vorstand, eine neue Fahne anzuschaffen und zwar nach längerem Abwägen und Sichten verschiedener Vorschläge, ein echtes Duplikat der ursprünglichen Fahne (bei der Rekonstruktion der kaum noch zu entziffernden biblischen Worte konnte Pfr. Gerrit Funke helfen), koste es, was es wolle. Und es kostete… um ein Vielfaches mehr, als beim ersten Sammeln zusammengekommen war. So wurde weiter gesammelt, nach jeder Versammlung stand das Körbchen am Ausgang und auch zwischendurch, wann immer sich die Gelegenheit bot. Großzügige Einzelspenden kamen dazu und am Ende legte die Bank sogar noch einen kleinen Teil dazu, damit die Rechnungssumme von mehr als 5000,-DM bezahlt werden konnte. Und die Gemeinde stellte ihrerseits einen angemessenen Ort für die Fahne im eigens dafür eingebauten Vitrinenschrank (nicht nur beleuchtet sondern auch mit besonderer Dichtung gegen Motteneinflug) zur Verfügung. Nach vier Jahren des Planens, Sammelns und Bauens war es soweit: 1998 konnte die Fahne ihren jetzigen Standort beziehen.

So viele schöne Geschichten… Und dennoch: Jede Geschichte kommt einmal an ihr Ende; so nach mehr als 140 Jahren des Bestehens nun auch die des Ev. Männervereins in Dorstfeld. Die noch lebenden Mitglieder haben mit einem gemeinsamen Abendessen im Januar 2026 die Zeit der regelmäßigen Treffen offiziell beendet.

Was kommt, weiß niemand von uns genau… Aber eines ist gewiss: die mit soviel Liebe und Einsatz beschaffte neue Fahne behält ihren Ehrenplatz in ihrer Vitrine bis zum letzten Tag des Gemeindehauses Fine Frau. Und dann sehen wir weiter…

KS, Fotos: privat

Was gibt’s eigentlich Neues… am Standort Fine Frau?

Es passiert ganz viel, allerdings das Meiste noch hinter den Kulissen. Denn: Das Grundstück ist zwar schon im letzten Jahr in Erbpacht an einen Investor (die Gebr. Brun aus dem westlichen Münsterland) gegangen. Die Pläne stehen: Auf dem Gelände wird neben einer neuen Kita ein gemeinschaftliches Wohnprojekt mit 25 Wohnungen entstehen. Aber solange das alte Gebäude steht, dürfen wir als Gemeinde es weiterhin wie bisher nutzen.
Viele von euch und ihnen sind neugierig und haben gefragt: Wie sieht’s denn aus? Wann hören wir was Neues? In diesem Westkreuz können wir was Neues liefern, genauer gesagt, wir können euch jemanden vorstellen:

Ich stehe auf dem Gelände Fine Frau, zusammen mit Simon Brun, einem der Bruns also, denen das Ganze jetzt gehört; es ist alles unter Dach und Fach. Und wir als Gemeinde warten gespannt, wann und wie es weitergeht. Und sind natürlich neugierig: Mit wem haben wir es denn eigentlich zu tun? Wer sind die Bruns und wie kommen Sie auf die Idee, solche Wohnprojekte zu realisieren?

Ich bin Simon Brun, nächste Generation der Gebrüder Brun; mein Vater und mein Onkel leiten die Bauunternehmung Gebrüder Brun in zweiter Generation und treten als Investoren für gemeinschaftliches Wohnen auch im Ruhrgebiet schon eine ganze Weile auf. Mein Cousin Julian und ich durften dies begleiten und mit dem Projekt Fine-Frau unser erstes eigenes realisieren.
Wir haben ähnliche Projekte im Westmünsterland und im Ruhrgebiet schon realisiert und sind total begeistert, auf welche ebenso begeisterte Resonanz das stößt. Gemeinschaftliches Wohnen, davon sind wir überzeugt, davon profitieren alle, jung und alt – und an diesem Standort hier kommen durch den Neubau der Kita nochmal Synergieeffekte hinzu. Außerdem sind wir davon überzeugt, dass der hier neu zu gründende Verein als Ankerpunkt hierfür dienen wird. Wir sind stolz und freuen uns, dass wir das hier realisieren dürfen.

Stichwort realisieren: Wie geht es denn jetzt weiter? Was passiert auf dem Gelände?

Die Kita wird an ihrem jetzigen Standort in Betrieb bleiben, bis die vielen Kinder ihr neues Zuhause finden. Mit dem Bau dieses neuen Zuhauses soll Mitte diesen Jahres gestartet werden, mit dem Abriss des ehemaligen Pfarrhauses und der angebauten Garagen. Beide weichen für ein großzügiges Freigelände der neuen Kita. Die wird zweistöckig gebaut und bietet Platz für 100

Kinder in sechs Gruppen. Wenn alles nach Plan läuft, kann der Umzug im vierten Quartal 2027 erfolgen.

Und dann werden wir an diesem Standort 25 Wohnungen realisieren. Aber das ist Zukunftsmusik. Erst Ende 2027 werden wir mit dem Abriss des Gemeindehauses und dem Neubau der Wohnungen beginnen. Das aber soll dann zügig vorangehen, damit auch Menschen, denen das hier ein vertrauter, lieber Ort ist, die zum Teil selbst mit angepackt haben damals, damit die noch sehen: Hier entsteht was wirklich Gutes.

Ich bin ja selber vom Fach, vom Bau, und weiß als gelernter Maurer: Am schönsten ist, wenn man am Ende des Tages sieht, was man geschafft und geschaffen hat.

Vielen Dank an Simon Brun für heute!

Das Gespräch fürs Westkreuz führte Kerstin Schiffner. Und im nächsten Heft stellen wir euch Birgit Pohlmann vor, die uns mehr über das Konzept des Wohnprojektes und auch über die nächsten Schritte (Bewerbungsmöglichkeiten, Vergabe der Wohnungen, gem. Planungen etc.) erzählen wird.

Veränderung konkret:
Am Standort Fine Frau geht eine Ära zu Ende... die Tafel ist ausgezogen - bleibt aber natürlich Elias

Schon lange klar, nun ist es soweit: unser Tafel-Team arbeitet seit Anfang März am neuen Einsatzort: Statt wie in den vergangenen siebzehneinhalb Jahren sich dienstags mittags auf den Weg in die Fine Frau zu machen, führt der Weg nun nach unten ins Dorf, genauer gesagt ins Pfarrheim von St. Barbara. Dort findet die Dorstfelder Ausgabestelle ihr neues Zuhause, worüber wir froh sind.
Und zwar froh vor allem für die Kund:innen, dass verlässlich eine Filiale der Dortmunder Tafel in Dorstfeld bleibt, sogar leichter als bisher erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln – und das ohne auch nur eine Woche Pause: letzte Ausgabe in der Fine Frau war am 24.02. und am 03.03. ging's in St. Barbara schon los.
Froh aber auch, weil es ein weiteres Beispiel guter ökumenischer Zusammenarbeit ist.
Dankbar und froh sind wir, dass unser Tafelteam geschlossen erklärt hat: Wir würden zwar lieber hierbleiben, aber wenn es nun sein muss, dann gehen wir natürlich alle mit 'runter'.
Und eins steht auf jeden Fall fest:
Liebe Menschen, die ihr euch für die Dortmunder Tafel am Standort Dorstfeld engagiert: Ganz gleich, wo euer Einsatzort ist, dem Herzen nach seid und bleibt ihr immer ein Teil von Elias. *KS*

Das Tafel-Team beim zehnten Geburtstag (07.08.2018); *Foto: Sven Adrian*

20 Jahre „Elias-Keller“

Ein erfolgreiches Projekt des „Vätertreffs“ verabschiedet sich im Dezember 2026

Kaum zu glauben. Ende November 2026 besteht der Elias-Keller als Kulturtreff genau 20 Jahre. Das Projekt „Elias-Keller“ wurde seinerzeit vom Vätertreff entwickelt und auf den Weg gebracht. Es entstand der „Kulturtreff“. Eine Bühne für Musiker/innen, Theatergrupppen, Literaten etc. aus dem Amateurbereich. Am 16. November 2006 startete der Elias-Keller“ mit der ersten Musikveranstaltung. Niemand vom Vätertreff wusste, ob sich dieses Konzept tragen würde. Mit den Jahren wurde der Keller bekannter und Musik zum zentralen Bestandteil der Kulturangebote.

Mit rund 120 Veranstaltungen bis Februar 2026 und einer Reihe an Open-Air „Elias-Keller-Sommerfesten“ (www.elias-keller.de/Termine) haben zahlreiche Künstler*innen und Bands aus der Region und weit darüber hinaus hier gespielt. Sie haben die Atmosphäre und die Nähe zum Publikum geliebt. Ein Stammpublikum trifft sich hier und Musiker*innen bringen ihre Fans auch gerne mit.

Aber alles hat seine Zeit. Auch wir sind älter geworden. Mit dem geplanten Abriss des ev. Gemeindezentrums in Dorstfeld nähert sich zudem das Ende des Elias-Kellers, nach aktiven 20 Jahren. Daher haben die Akteure des Vätertreffs sich darauf geeinigt, dass es den letzten Elias-Keller Ende 2026 geben wird. Bis dahin sollen jedoch noch einige Veranstaltungen stattfinden:

- 11. Juni: Blues Duo „acoustic ramblers“
- 10. September: N.N.
- 15. Oktober: Band: „Lange Schatten“
- 3. Dezember: JohnMercyForest und MTR AllStar Band

Fritz Gnad, Fotos: Günter Schulz

Der Elias-Keller in seinen Anfängen 2007. *Bildarchiv WAZ*

Wir fahren wieder los - alle Elias-Frauen sind eingeladen!

Auch in diesem Jahr fahren wir gemeinsam in die Woltersburger Mühle bei Uelzen - ein Ort, der einlädt zum runterkommen, durchatmen, auf's Leben gucken (und den See und die Bäume...), ins Beten gehen und Bibel kauen... - kurz: eine echte Auszeit, herrlich untergebracht und großartig bekocht vom Team der Mühle.

Dieses Jahr sind wir später dran als sonst:
Wir fahren vom 11. bis 14. November - und jede (auch Elias-'Sympathisantinnen';)) ist herzlich eingeladen (min. 11 Teilnehmerinnen, max. 15). Keine muss Vorkenntnisse mitbringen, wir lernen von- und miteinander.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 300 € pro Teilnehmerin zzgl. der Kosten für die gemeinsame Anreise mit der Bahn.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Kerstin Schiffner (kerstin.schiffner@elias-gemeinde.de, Tel. 0177-5376470); Anmeldeschluss ist der 11. August.

KS, Collagen: Ingrid Jesberg

Elias hat eine Vision:

EKiDo 35:

Eine Kirchengemeinde Dortmund

Logoentwurf, *Bild: Mark Fäth, KuI*

In Elias gehört schon seit langer Zeit Veränderung zur Entwicklung der Gemeindearbeit dazu: Im Presbyterium und im Gottesdienstlabor wird immer wieder neu danach geguckt, wie und wohin sich Kirche und Gemeinde weiter entwickeln kann. Das hat dazu geführt, dass wir uns im Leitungsgremium entschieden haben, bei der Sommersynode im vergangenen Jahr einen visionären Antrag zur Entwicklung der evangelischen Kirche in Dortmund zu stellen unter der Überschrift **EKiDo 35: Eine Kirchengemeinde Dortmund!** Im Folgenden ein Teil des Wortlauts:

„Wir sind: eine Kirche Jesu Christi, in die Nachfolge gerufen, mit dem Auftrag, Zeug:innen des Evangeliums in dieser Welt, an unserem Ort und in unserer Zeit zu sein. Als solche sind wir hörende Kirche, hörend auf das Wort Gottes und auf die Menschen. Und: Wir sind in Dortmund Kirche in aller Vielfalt und Verschiedenheit. Wir sind: Frauenhilfen und Studio 41, Sonntagsgottesdienste mit Orgel und a capella, sind Juleica, Fahrten zum Kirchentag, volunteers‘ house, unzählige Ehrenamtliche, sind Diakonie und gegen rechts, sind Ballett-Gottesdienste u. Fem. Predigten, sind 28 Parochialgemeinden und all die Dienste an den anderen Orten, sind Kirche und Kino, hohe Liturgie, queer-GDe, preacher slam, Herzensgebet, sind Stadtkloster, Hanna u. Simeon, sind Trauerarbeit und Seelsorge, sind IPT und Dienstgemeinschaft, sind all dies in Gemeindehäusern aus den 80ern und alten Kirchen, sind eine große Gruppe, kurz: sind, so wie wir sind, mit alles und allen: „Gottes geliebte Gurkentruppe“. (Sandra Pils, Predigerin im Abschluss-GD DEKT 2019, im Stadion)

Unsere Vision: EKiDo 2035

In zehn Jahren, im Jahr 2035, sind wir eine Ev. Kirchengemeinde Dortmund – haben alles gemeinsam, sind ein Herz und eine Seele, streiten fröhlich und suchen Frieden und bergen uns dazu in Gott, fangen neu an, lassen uns von Gott ermutigen und begleiten. Das geht. Wenn wir das wollen. Wir, Elias als die Einbringenden dieses Antrags, sind überzeugt: Es lohnt sich. Weil Kirche konsequent von ihrer Zukunft her denken nicht nur zwingend sein muss, sondern sogar Spaß macht, weil wir es in der Hand haben, jetzt was zu tun. Anders als tot stellen oder nur optimieren im möglichst lange Beibehalten des Status quo bindet das eben nicht Ressourcen und lähmt Kräfte, sondern bildet neue Ressourcen und lässt Kraft wachsen. Deshalb: Wir wollen jetzt mit der Perspektive eines ge-

meinsamen Ziels in der Zukunft von dort aus schauen und erkennen, was jetzt zu tun ist, damit dann das sein wird, was wir in Jahren erreicht haben wollen. Anders gesagt: Wir wollen heute von dem her denken, was in 10 Jahren sein soll. Jetzt haben wir noch so viele Ressourcen (an Menschen und Finanzen), wie wir sie nie wieder haben."

Der nach längerer Diskussion geänderte **Beschlussantrag** lautete dann:
Die Kreissynode des ev. Kirchenkreises Dortmund begrüßt die im Antrag der Elias-Gemeinde zum Ausdruck kommende Zielsetzung, zügig Schritte auf dem Weg zur Vereinigung der bisher eigenständigen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Dortmund, Lünen und Selm im Sinne des vorliegenden Antrags zu gehen. Sie macht sich die im Sachverhalt geschilderten Beobachtungen wie auch die Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Chancen und Möglichkeiten eines umgehenden Prozessbeginns zu eigen.

Die Kreissynode beauftragt daher mit dem heutigen Tag eine Prozessgruppe, die während der kommenden Monate (bis zur Sommersynode 2026) den Abstimmungsprozess begleitet und steuert mit dem Ziel:

a) die juristischen Voraussetzungen sowie sonstigen Rahmenbedingungen mit den zuständigen Fachabteilungen/ Dezernaten im LKA zu klären (bis Ende 2025)
b) fortlaufend mit Interessierten aus Kirchengemeinden, Diensten u. Einrichtungen im Gespräch zu bleiben (versch. Beteiligungsformate, digital wie analog), um die Vorteile eines Zusammenschlusses präziser herauszuarbeiten
c) einen Projektplan für das Projekt des Zusammengehens bis 2035 zu entwickeln und
d) auf dieser Grundlage eine entsprechende Beschlussfassung auf der Sommersynode 2026 vorzubereiten.

Die Prozessgruppe soll aus 5 Personen (je eine Person KK-Leitung; Elias; externe Organisationsberatung + 2 Personen N.N.) bestehen.

Der Beschluss wurde auf der Synode mit einer Zweidrittel-Mehrheit gefasst und seit Oktober ist die Prozessgruppe an der Arbeit. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr veröffentlicht. Auf der Homepage des Kirchenkreises wird dazu eine eigene Seite eingerichtet und im Sommer wird im Pulsschlag in Dorstfeld ein Workshop-Tag durchgeführt:

Mut-Labor 2035 – Neues wagen, Zukunft bauen: Eine Gemeinde 2035 *CHW*

v.l.n.r.: Thomas Grabowski (Vorsitzender Finanzausschuss), Heike Proske (Superintendentin), Jessica Großer (Leitung OGS und Bildungswerk), Sara Forkarth (Studio 41), Christian Höfener-Wolf (Vertreter Eliasgemeinde). *Foto: Niki Schneidmüller-Gaiser*

Dringend gesucht: guter Geist mit klarem Kopf und zupackenden Händen!!

Klingt nach der berühmten eierlegenden Wollmilchsau? Keine Sorge, das lässt sich alles auch mit Mehreren gemeinsam stemmen.
Fakt ist aber: Wir suchen eine Person (oder mehrere), die sich in die Geschäftsführung der Haus am See gGmbH einbringen.

Das heißt sowohl mit klugem Kopf auf anstehende Entscheidungen und Planungen schauen, das heißt auch, mit der Verwaltungskraft über Buchungen sprechen. Und das heißt auch: vor Ort den Überblick haben und tatkräftig mit anpacken, insbesondere, wenn von den Menschen vor Ort jemand im Urlaub ist.

Wir wollen es gar nicht kleinreden: Das ist richtig Arbeit. Aber: Es macht auch wirklich Spaß. Und ein gutes Werk tust du ohnehin. Das machen spätestens die strahlenden Augen derjenigen klar, die kostbare Zeit im Haus am See verbringen, sei es auf der Kinderfreizeit oder als Zielpunkt unseres Konfi-Pilgerns, bei der Kunterbunt-Freizeit oder als Teilnehmer:in bei einer der vielen, vielen Gruppen, die über das Jahr (viele von ihnen seit vielen Jahren) gerne ins Haus am See kommen.

Weitere Infos gibt es direkt beim Geschäftsführer Michael Nies (m.nies@hausamsee-duelmen.de). Und auch das Pfarrteam und Melanie Stollenwerk erzählen euch gern mehr. *KS*

Geschäftsführung im/fürs Haus am See, das ist viel Arbeit, keine Frage - und/aber zum Glück gibt es auch helfende Hände, die tatkräftig mit anpacken - so z.B. am letzten Februarwochenende bei anfangs klirrend kaltem Wetter, am Freitagmorgen war der See teil gefroren: Holzmachen war die Devise, weil die Vorräte beinahe aufgebraucht waren und zugleich Bäume hatten gefällt werden müssen. Also: Kettensägen an, Radlader u. Holzspalter im Dauerbetrieb, Tetris spielen beim Lager auffüllen - und gemeinsame Zeit genießen beim Arbeiten wie beim Essen, rundum schöne Zeit!
KS, Fotos: Harald Perkampus und KS

ELIAS FÄHRT RAD

1. BIS 3. MAI 2026

ZUM 'HAUS AM SEE'
AM DÜLMENER SEE

DIE 50 KM ROUTE IST FÜR ALLE GEEIGNET

Anmeldung:
gemeindebuero@elias-gemeinde.de
Anmeldeschluss:
2. April 2026
Kosten:
80 € pro Person für 2 Übernachtungen incl. Kost

Ev. Elias-Kirchengemeinde Dortmund

Habt ihr Lust auf eine paar Tage kunterbunte Gemeinschaft im Haus am See? Dann meldet euch einfach - alle dürfen mitfahren, einzige Bedingung: Menschen u18 müssen eine Begleitperson ü18 mitbringen (Eltern natürlich; aber auch Großeltern, Pat:innen, Wahlverwandtschaften, ganz wie ihr mögt).

Die Kosten setzen sich zusammen aus Unterkunft und Verpflegung. Ihr entscheidet selbst, wie groß das Zimmer sein muss, das ihr bezieht: ein 2er-Zimmer kostet 120,-€, ein 4er-Zimmer 240,-€ und ein 6er-Zimmer 360,-€ für die komplette Zeit. Hinzu kommen 40,-€ für die Verpflegung pro Person.

Anmeldung ab sofort möglich! *KS*

Evangelische Elias-Kirchengemeinde Dortmund

ELIAS Kinderfreizeit

für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren

26.07.-01.08.2026

Haus am See in Dülmen

Sommer, Sonne, Abenteuer

! Noch wenige Plätze verfügbar 😉

160 € für Unterkunft, Verpflegung und Programm
Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 Kinder begrenzt

Anmeldung:
melanie.stollenwerk@elias-gemeinde.de

www.elias-gemeinde.de

Zertifizierung Familienzentrum

Liebe Gemeinde,

in Ihrer Gemeinde finden Sie nun ein weiteres
Familienzentrum „Ev. Kita Eliaskinder Oespel und Kley“.

Wir begleiten Sie gerne ALLE - auch wenn Sie keine Kitafamilie bei uns im Haus sind - in Alltags-, Erziehungs- und Bildungsfragen. Mit vielen verschieden Angeboten bieten wir Ihnen einen bunten Strauß an Angeboten.
Hier seien mal einige genannt:

- Griffbereit,
- Minigriffbereit.
- Bewegungszwerge,
- Elternabende zu verschiedenen Themen,
- Beratungsangebote,
- Gesundheitsangebote für Groß und Klein,
- Feste und Feiern

und viele verschiedene Kooperationen zu und mit unseren Partner*innen.

Wir freuen uns darüber, unser Netzwerk weiter zu vergrößern und wenn Sie mit Ihrem Tun und Können etwas für Familien in unserem Sozialraum anbieten möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Sie finden auch Informationen über uns auf Instagram -
https://www.instagram.com/evangelischekitaoespel2025/
Vorbeischauen lohnt sich!

Viele Grüße, Ihr Team aus der ev. Kita Eliaskinder Oespel und Kley
Tanja Brüsecke, Bilder: Eliaskinder Oespel und Kley

Bei uns wird geackert — Hier wächst Abenteuer!

Seit 2025 ist unser Familienzentrum Eliaskinder Oespel und Kley Teil des Bildungsprogramms „Acker Racker“. Hierbei lernen die Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen kennen. In den jeweiligen Pflanz- und Erntephasen können die Kinder ihr Wissen zum Thema Acker- und Beetvorbereitung, sowie zu den Themen Gemüsepflanzen und Ackerpflege spielerisch und mit allen Sinnen erweitern. Gemeinsam entdecken wir ganzheitlich, wie aus einem kleinen Samenkorn eine große Pflanze wird, die uns leckeres Gemüse, wie zum Beispiel Tomaten oder Gurken bringt. Ebenso lernen die Kinder neue Gemüsesorten wie beispielsweise Palmkohl, Mangold oder Zuckererbsen kennen. Durch unsere große Gemüseernte konnten wir im Jahr 2025 viele neue Rezepte ausprobieren und erproben.

Wir freuen uns schon darauf unsere Hochbeete dieses Jahr durch eine neue Ackerfläche ergänzen zu können und viele weitere Gemüsesorten kennen zu lernen.

Text und Collage: Joelina Schubert

Eliaskinder Immanuel: Kleine Füße in Bewegung

Bewegung ist ein fester Bestandteil des Alltags im Evangelischen Familienzentrum Eliaskinder Immanuel in Dortmund-Marten. Um den Kindern zusätzliche, gezielte Bewegungsimpulse zu ermöglichen, fanden in den vergangenen Monaten vermehrt Bewegungsangebote durch neue externe Kooperationspartner statt.

Donnerstags kam Redjije von KiTaletics (Angebot von der Stiftung Kinderglück) in die Einrichtung. Sie arbeitete jeweils 45 Minuten mit zwei Gruppen von zwölf Kindern im Alter ab drei Jahren. Die Bewegungsangebote waren altersgerecht aufgebaut und boten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich auszuprobieren und ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dabei stand stets die Freude an der Bewegung im Vordergrund.
Freitags führte Merle von unserem neuen Kooperationspartner DJK ein jeweils einstündiges Bewegungsangebot mit zwölf Kindern aus allen Ü3-Gruppen durch. Die Inhalte orientierten sich an verschiedenen Tieren und deren Bewegungsformen. Auf spielerische Weise wurden die Kinder dazu angeregt, sich in unterschiedliche Rollen hineinzuversetzen um die Bewegungen nachzuahmen und gemeinsam aktiv zu sein. Dieses Angebot verband Bewegung mit Fantasie und Kreativität und lud die Kinder dazu ein, sich mit viel Freude zu beteiligen.

Beide Bewegungsangebote fanden im Bewegungsraum der Kindertagesstätte statt, diese waren fest in den Wochenablauf integriert. Jede Gruppe wurde während der Einheiten von einer pädagogischen Fachkraft unserer Einrichtung begleitet. So war eine enge Anbindung an den Kita-Alltag gewährleistet und die Kinder wurden in einem vertrauten und sicheren Rahmen unterstützt.

Die Bewegungsangebote stellten eine wertvolle Ergänzung des pädagogischen Alltags im Evangelischen Familienzentrum Eliaskinder Immanuel dar und ermöglichten den Kindern zusätzliche Bewegungserfahrungen in einer strukturierten, kindgerechten Umgebung.

Text und Fotos: Eliaskinder Immanuel

Wir danken KiTaletics sowie dem DJK für die Zusammenarbeit und die Durchführung der Bewegungsangebote für Kinder und Eltern. Die Angebote haben den Kita-Alltag bereichert und den Kindern zusätzliche Impulse für Bewegung und körperliche Entwicklung gegeben.

Eliaskinder Stephanus Marten

In unsere Einrichtung führen wir bereits seit Jahren eine kleine **Bücherei** unter dem Namen „Der Bücherwurm“. Die Kinder können sich dort einmal die Woche bis zu zwei Bücher aussuchen, diese in eine Stofftasche mit dem Bibliothekslogo reinlegen, nach Hause nehmen und nach einer Woche wieder zurückbringen.

Wir wollen den Kindern auch zeigen, dass die Bücher nicht nur in Kita oder Geschäften zu finden sind, deshalb ist im März unsere Kita auf Bücher-Entdeckung. Wir werden in kleinen Gruppen von 3- bis 5-Jährigen die Städtische Bibliothek in Dortmund Lütgendortmund, die sich in dem Gebäude der Heinrich Böll Gesamtschule befindet, besuchen. Es ist ein großes Abenteuer für unsere Kinder. Erst die Busfahrt mit den Freunden, Buchvorlesung durch Mitarbeiter der Einrichtung und dann die Erkundung der großen Bücherregale. Die Kinder werden die Möglichkeit haben, selbst die Bücher zu erkunden.
Wer weiß, vielleicht kommen die Kinder bald mit den Eltern dorthin und leihen sich das erste Buch aus der Bibliothek aus.

Uns ist es in diesem Kitajahr gelungen, auch **Nachmittagsaktivitäten für Eltern, Großeltern und Kinder** anzubieten. Die Familien können auf diese Weise die Kita aus einem anderen Winkel erfahren. Die Kinder freuen sich, eigenen Familienmitgliedern die Einrichtung zu zeigen, Zeit mit ihnen zu verbringen und es ermöglicht den Eltern und den Erzieher/innen in einen kleinen Austausch „Smalltalk“ zu kommen.
Das konnten wir bis jetzt realisieren:
Herbstfest, Kürbisschnitzen, Winterwerkstatt, Großelternnachmittag und Komm-spiel-mit-mir.
Die Veranstaltungen sind immer sehr gut besucht und hinterlassen bei den Teilnehmenden schöne neue Erinnerungen.
Wir hoffen, dass die Angebote weiterhin so gut besucht werden. Bis zum nächsten Mal. Wir freuen uns auch Euch! *Text und Fotos: Eliaskinder Stephanus Marten*

ELIAS

Evangelische
Elias-Kirchengemeinde
Dortmund

OFFENER KINDERTREFF

FÜR KINDER VON 7 BIS 12 JAHREN

DONNERSTAGS
16-18 UHR

KOCHEN, BACKEN, BASTELN UND SPIELEN

JUGENDRAUM STEPHANUS
LINA SCHÄFER STR. 42,
44379 DORTMUND

Wir freuen uns !
Melanie Stollenwerk
mit Team

Im Sommer machen wir Ferienkirche…

...und freuen uns schon riesig darauf.

Wie in jedem Jahr feiern wir einen Sommer lang
Gottesdienste an anderen Orten,
Kirche geht aus, kommt zu euch nach Hause.
Wir starten am ersten Sonntag der NRW-Ferien,
wie gehabt: sieben Wochen, jeden Sonntag, jeweils um 11:00,
immer in einem anderen Garten,
immer mit anderen Gastgeber:innen.
Den inhaltlichen roten Faden,
der sich durch die sonntäglichen Gottesdienste ziehen wird,
entwickeln wir im nächsten Gottesdienst-Labor.
Dann erfahrt ihr mit Sicherheit über die üblichen Kanäle mehr.
Etwas könnt ihr aber schon machen.

Wenn ihr ein:e Gastgeber:in mit eurem Garten oder an einem Ort sein wollt, dann meldet euch bitte bei Stefanie Elkmann für die Ferienkirche, welchen Sonntag ihr übernehmen möchtet:
19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08.

Für Fragen steht Stefanie Elkmann zur Verfügung.
Rückmeldungen per E-mail bis 01.06. an
stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de

Die Orte werden auf der Homepage
und in den Schaukästen
bekannt gegeben. *StE*

Pilgern im Sommer – eine Erfahrung fürs Leben

In den Sommerferien sind wir wieder unterwegs. Im dritten Jahr – und damit ist die Tradition gesetzt – pilgern wir mit den Konfis. Vom 16. bis 30. August (also in der fünften und sechsten Woche der Sommerferien) gehen wir bekannte Strecken und entdecken neue Wege.

Wie immer sind wir dabei nicht allein: Ein Team läuft mit uns, viele Menschen unterstützen uns im Hintergrund. Und so viele Eliasmenschen – und darüber hinaus – denken an uns und beten für uns. Was für eine großartige Sache!

Endlich im Wald. Pausen gehören dazu. *Foto: privat*

Am ersten Sonntag im September, dem 06.09., feiern wir um 11:00 die Konfirmation in der Immanuelkirche. Stolz und glücklich, diese Zeit miteinander geschafft und erlebt zu haben. *StE*

ELIAS FEIERT JUBELKONFIRMATION

AM 13.09.2026 UM 11 UHR IN DER IMMANUELKIRCHE

Wir wollen den Tag der Jubelkonfirmation feiern. Eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmand:innen aus Oespel-Kley, Dorstfeld und Marten, auch wenn sie in anderen Kirchen konfirmiert wurden.
Leider liegen uns nicht alle Namen und aktuellen Adressen vor. Es wird daher gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden. Falls Sie Namen und Anschriften von Mitkonfirmand:innen haben, wären wir für die Mithilfe dankbar.
Herzliche Grüße von Nathalie Erben und Petra Christoph aus dem Gemeindebüro
gemeindebuero@elias-gemeinde.de oder 0231-619777

Eine schriftliche Einladung u.a. mit weiteren Informationen zum Ablauf wird dann verschickt. Nach dem Gottesdienst sind alle Jubilar:innen zu einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss eingeladen.

Fotos: Elias-Jugend

Zwei Jahre nach der ForuM Studie über sexualisierte Gewalt in unserer Kirche … ein Zwischenruf

Ich bin wütend und beschämt, weil das Erdbeben nach der Veröffentlichung der ForuM Studie 2024 in der Evangelischen Kirche und Diakonie ausgeblieben ist. Ich weiß, es wird an den Empfehlungen, die in der ForuM Studie gemacht wurden, in Beteiligungsforen, in der EKD, den Landeskirchen, Kirchenkreisen und in den Gemeinden intensiv gearbeitet. Aber es brennt mir auf der Seele, dass sich meine Kirche damit so unendlich schwertut, ihre/unsere Haltung wirklich zu ändern. Dabei ist ein Aussprechen von Schuld und Sünde so wichtig. Für die Betroffenen. Für uns selbst. Wir müssen aussprechen, dass wir als Kirche in dieser Form versagt haben, dass unsere Strukturen und Hierarchien keinen Schutzraum (safe place) geboten haben und auch noch nicht bieten. Wir müssen sagen, dass wir Fehler gemacht haben, die nicht wiedergutzumachen sind, die Leben zerstört haben und Vergebung unmöglich machen. Wir müssen mit den Betroffenen reden und einheitliche verbindliche Rechtslagen in allen Gliedkirchen der EKD durchsetzen. Unsere Aufgabe ist es, das Unaushaltbare beim Namen zu nennen. Wir haben Schuld; wir sind schuldig. Schuld und Sünde haben immer Folgen. Schuld und Sünde haben immer etwas mit uns Menschen zu tun. Nie betrifft es nur einen Menschen, sondern immer viele, ein System – uns alle. Wenn wir Sünde und Schuld nicht benennen, ändert sich unsere Haltung als Kirche nicht. Darüber, und wie es trotz allem und gerade gehen kann und muss – und was das für uns heißt –, davon erzählen wir in Elias mit unseren Impulsen und in unseren Gottesdiensten. *StE*

Einfach heiraten 2026 - und wir sind dabei!

In ganz Deutschland lädt die Evangelische Kirche in diesem Jahr ein zu 'einfach heiraten' - und zwar am 26.06.2026.

Vielleicht habt ihr irgendwann standesamtlich geheiratet aber kirchlich ging nicht (Corona z.B. ...) oder war nicht drin oder dran oder so - und ihr habt Lust, das unaufgeregt und wunderschön nachzuholen?

Oder ihr wollt das xte Jahr eurer Ehe begehen und nochmal um Gottes Segen bitten?

Oder einfach so eure Liebe als Paar unter den Segen Gottes stellen?

Dann seid ihr genau richtig bei 'einfach heiraten'!

Am 26.06. von 11-18 Uhr erwartet euch ein Team aus unserem PPR Südwest zu/mit Gespräch, Trauung/Segnung, Musik und bestimmt auch ‘nem Kaffee und einem Glas Prickelndes . Für jedes Paar nehmen wir uns Zeit und gestalten einen eigenen kleinen Gottesdienst in der Immanuelkirche in Marten.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter gemeindebuero@elias-gemeinde.de; auch eure Fragen könnt ihr dort loswerden. Und natürlich könnt ihr auch ganz spontan am 26. Juni vorbeikommen; dann bringt nur bitte etwas Wartezeit mit.

Alle weiteren Infos zum Tag findet ihr unter https://einfachheiraten.info/ bzw. unter https://einfachheiraten.info/immanuel-kirche-dortmund *KS*

Einsam?

Es drückt was auf der Seele?

Ihr möchtet Abendmahl feiern, könnt aber das Haus nicht mehr (gut) verlassen?

Wir kommen gerne zu euch nach Hause!

Wir, das sind wir drei aus dem Elias-Pfarrteam: Stefanie Elkmann, Christian Höfener-Wolf und Kerstin Schiffner.
Wir weisen hier nochmal ausdrücklich auf dieses Angebot hin; bitte erzählt es weiter.
Denn:

Manchmal hilft es, das Herz auszuschütten.

Oft tut es gut, Brot u. Traubensaft (oder Wein) zu teilen.

Immer ist es ein Geschenk, sich persönlich segnen zu lassen.

Meldet euch gern und wir kommen zu euch, nehmen uns Zeit für euch oder eure Lieben.
Die Kontaktdaten findet ihr hinten im Heft.
KS

Stefanie Elkmann

Christian Höfener-Wolf

Kerstin Schiffner

Elias mit allen Sinnen...

der Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat jeweils um 11:00

- am 03.05. ...lauscht Akkordeon in der Immanuelkirche
- am 07.06. ...schaut Kino in der Immanuelkirche
- am 05.07. ...ist unterwegs beim CJD Zeche Germania, Martener Straße
- am 04.10. ...schaut Kino in der Immanuelkirche

Erlebnis der Sinne Art Nouveau: Jugendstil und Musik

Konzert in der Jugendstilkirche Immanuel am Sonntag, 11. Oktober 2026 um 17 Uhr

Die Jugendstilkirche St. Immanuel in Dortmund-Marten wird zu einem besonderen Klangraum: Der Dortmunder Schubert-Chor unter der Leitung von Katherine Seiss ist zu Gast und lädt zu einem Konzert ein, in dem Musik und Architektur in einen lebendigen Dialog treten.

Der Dortmunder Schubert-Chor. *Foto: Dortmunder Schubert-Chor*

Unter dem Titel „ERLEBNIS DER SINNE – ART NOUVEAU Jugendstil und Musik“ erklingen Werke von Gustav Mahler, Richard Strauss u. a. – Komponisten, deren Musik die Zeit des Jugendstils auf eindrucksvolle Weise widerspiegelt.
Die geschwungenen Linien, die warmen Farben und die besondere Akustik unserer Kirche bilden den idealen Rahmen für diese facettenreiche Musik. Raum und Klang verschmelzen zu einem Gesamterlebnis, das Herz und Sinne gleichermaßen berührt.
Dieses Konzert ist ein erstmaliges Ereignis in der Immanuel-Kirche und lädt dazu ein, die Kirche in einer neuen, künstlerischen Dimension zu erleben.

Besonderes Extra:
Im Eintrittspreis ist für jede Besucherin und jeden Besucher ein kleiner Snack sowie ein Getränk nach Jugendstil-Rezeptur enthalten – jeweils vor Beginn und im Anschluss des Konzerts. So wird der Abend zu einem rundum sinnlichen Erlebnis.

Schon heute laden wir Sie herzlich ein, sich diesen Termin vorzumerken und Teil dieses besonderen Abends zu werden. Wir freuen uns auf Sie!

Unter https://dortmunder-schubert-chor.de gibt es weitere Informationen.

Nachruf auf Annette Müller

Im Oktober 2025 verstarb Annette Müller nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von fast 78 Jahren.

Annette Müller war viele Jahre lang der ehemaligen Kirchengemeinde Oberdorstfeld eng verbunden. Sie war Lehrerin und eine sehr wortaffine und wortgewandte Frau, die sehr gerne las und schrieb. Und so lag es nahe, dass sie, als sie in die ehrenamtliche Gemeindearbeit einstieg, besonderen Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem auf den damaligen Gemeindebrief „Blick auf“ legte. Sie hat ihn mit ihrer Handschrift geprägt und ein Ausrufezeichen in der Gemeinde gesetzt. Die Liebe zum Geschriebenen war es dann auch, die sie ca. 2000 ins Oberdorstfelder Presbyterium trieb, in dem sie tätig war bis die Gemeinde in der Elias-Gemeinde aufging und das erste Presbyterium der neu fusionierten Gemeinde seine Arbeit aufnahm. Im Presbyterium ist sie als eine sehr engagierte, aufrechte und ehrliche Frau aufgefallen, die sich ihre Meinung selbst bildete und sie auch vertreten hat, wobei sie einen bemerkenswerten Überblick bewies, der sie auch befähigte, über den Tellerrand hinauszublicken und nicht ausschließlich die eigene Gemeinde im Blick zu haben, sondern das Ganze zu überschauen. Das prägte auch ihre Zeit im Bevollmächtigtenausschuss der frisch gegründeten Elias-Gemeinde, dem sie bis zur ersten Presbyteriumswahl angehörte und dort mit Kopf und Herz aktiv war.

Wir sind sehr traurig über ihren Tod, und wir fühlen mit ihrer Familie. Wir werden sie dankbar in lebendiger Erinnerung behalten. Tobias Bergmann

Nachruf auf Edith Belz

Am 3. Advent des letzten Jahres haben wir von Edith Belz, die im hohen Alter von 89 Jahren verstorben ist, in ihrer geliebten Kirche in Oespel Abschied genommen. In einem bewegenden Gottesdienst haben wir als Gemeinde mit ihrer Familie, den Frauenhilfeschwestern der Ev. Frauenhilfe Oespel, Nachbar:innen und Weggefährt:innen ihrer gedacht und ihr die letzte Ehre erwiesen. Wir sind sehr dankbar für ihre jahrelange Tatkraft, ihre Treue und Verbindlichkeit. Stets hatte sie die Belange ihrer Kirche mit im Blick, mahnend und unterstützend für uns zugleich. All dies und noch viel mehr und ihre mehr als 30jährige Arbeit als 1. Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe in Oespel werden ihr die Bezirksfrauen und Schwestern der Ev. Frauenhilfe Oespel nicht vergessen. Edith hat Spuren hinterlassen und es gibt Generationen von Menschen, die sie auf ihrem Lebensweg geprägt hat, die sie schätzen und sich immer gerne an Edith und die gemeinsame Zeit erinnern. Sie war ein Segen! Edith bleibt uns ein Vorbild, wie wir alt werden könnten. *‚Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht dessen, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.'* (Hebräerbrief 11,1) – möge sie nun schauen, worauf sie gehofft und vertraut hat. StE

SL IMMOBILIEN
SCHÖNER LEBEN
Doris Apel und Notburga Tielke-Hosemann OHG
Mitglied im ivd

VERKAUF & VERMIETUNG

Besuchen Sie uns.

Ewald-Görshop-Str. 43
44149 Dortmund

Rufen Sie uns an.

0231-72 65 100

Schreiben Sie uns.

apel.hosemann@schoener-leben-immobilien.de

Müller
BESTATTUNGSHAUS GMBH
Sterben bedeutet,
an einem entfernten
Ufer zu landen.
John Dryden
Wir sind an Ihrer Seite, wenn Sie einen geliebten Menschen gehen lassen müssen.
Wilhelmplatz 6 · 44149 Do-Dorstfeld · Tel. 0231 170116 · www.bestattungshaus-mueller.com

Bestattungen
Reuper
Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger
Kostenloses Beratungsgespräch vereinbaren:
02 31 - 65 01 77
info@bestattungen-reuper.de
Borussiastraße 10 · 44149 Dortmund · www.bestattungen-reuper.de

Das Lebensende eines uns nahestehenden Menschen
macht uns sehr betroffen.
Viele Fragen stehen im Raum und
müssen kurzfristig bewältigt werden.

Bestattungshaus Welschoff

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
Bestattungsvorsorge
Beratung auch bei Ihnen zu Hause

Wir sind Tag und Nacht für Sie persönlich erreichbar.

Tel.: 02 31 / 63 25 59
Lütgendortmunder Hellweg 113

Bestattungshaus
Pöpping

.... den letzen Weg gemeinsam gehen

Beratung und der persönliche Kontakt
sind uns besonders wichtig

Tag und Nacht 0231 - 61 47 84

seit 50 Jahren in Marten
44379 Dortmund, Martener Straße 326

Gemeindebüro	Petra Christoph und Nathalie Erben Bärenbruch 17-19, 44379 Dortmund Tel (0231) 61 97 77 • Fax (0231) 61 97 03 gemeindebuero@elias-gemeinde.de www.elias-gemeinde.de
Öffnungszeiten	Do 11:00 - 14:00 Uhr, telefonisch und per Mail auch Mo-Mi erreichbar
Spendenkonto	Elias-Gemeinde • Sparkasse Dortmund IBAN: DE45 4405 0199 0911 0222 49
Pfarrteam	Pfarrerin Stefanie Elkmann Tel. 0231/4 75 92 57 stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de Pfarrer Christian Höfener-Wolf Tel. 0231/61 93 48 christian.hoefener-wolf@elias-gemeinde.de Pfarrerin Dr. Kerstin Schiffner Tel. 0231/31 77 04 29 kerstin.schiffner@elias-gemeinde.de
Jugendmitarbeiterin	Melanie Stollenwerk Tel. 0177 4636293 melanie.stollenwerk@elias-gemeinde.de
Ev. Kita Eliaskinder Oberdorstfeld	Fine Frau 10, 44149 Dortmund Tel. 0231/47 60 27 11 • kita.fine-frau@ekkdo.de Leitung: Vivian Aswaldt
Ev. Kita Eliaskinder Oespel und Kley	Auf der Linnert 16, 44149 Dortmund Tel. 0231/65 26 04 • kita.linnert@ekkdo.de Leitung: Tanja Brüsecke
Ev. Kita Eliaskinder Immanuel Marten	Haumannstr. 5, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 43 23 • kita.haumann@ekkdo.de Leitung: Anne Imrich
Ev. Kita Eliaskinder Stephanus Marten	Lina-Schäfer-Str. 42, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 52 71 • kita.lina-schaefer@ekkdo.de Leitung: Ronja Frenz
Ev. Kita Zum Förderturm Trippestraße	Trippestr. 16a, 44149 Dortmund Tel. 0231/700 86 91 • kita.trippe@ekkdo.de Leitung: Tobias Greuel
Hausmeisterin	Katharina Wacker Tel. 0157 53836204 katharina.wacker@elias-gemeinde.de

Das Westkreuz gibt es auch zum Mitnehmen:

an den auf unserer Website aufgeführten Standorten, wo man/frau sich bereit erklärt hat, unser Westkreuz auszulegen (www.elias-gemeinde.de/ueber-uns/gemeindebrief/) oder jeweils an unseren Standorten in wettergeschützten Klappkisten

- *Marten: Eingangstor zur Immanuelkirche und Lina Schäfer Str. 42*
- *Oespel-Kley: Ev. Kirche und altes Gemeindehaus Kley*
- *Dorstfeld: Eingang Gemeindehaus Fine Frau, am Schaukasten Trippestr. 16, Gerhard-Hohendahl-Str. 9 und Wittener Str. 221*

UNSERE GOT

MÄRZ 2026	
Elias musiziert	So 29.03. 11:00 StE
Passions andachten	29.03.-03.04. 19:00 *im Raum der Stille*

APRIL 2026	
Vinzenzheim	Do 02.04. 11:00 KS
	Do 02.04. 15:00 KS
Karfreitag	Fr 03.04. 15:00 StE
Osternacht	Sa 04.04. ab 22:00 StE
Auferste-hungs-GD	So 05.04. 06:00 CHW anschl. Osterfrühstück
Ostern für Klein u. Groß	Mo 06.04. 11:00 KS
	Sa 11.04. 18:00 CHW
Kunterbunt	So 12.04. 11:00 StE
	Sa 18.04. 18:00 StE
sehnsüchtig..	So 19.04. 11:00 StE
	Sa 25.04. 18:00 CHW
Bibel & Brötchen	So 26.04. 11:00 CHW mit Begrüßung von Nathalie Erben

MAI 2026	
	Sa 02.05. 18:00 KS
Elias mit allen Sinnen	So 03.05. 11:00 StE
Vinzenzheim	Do 07.05. 11:00 StE
	Do 07.05. 15:00 KS
	Sa 09.05. 18:00 SK
Kunterbunt	So 10.05. 11:00 StE
Himmelfahrt	Do 14.05. 11:00 CHW
	Sa 16.05. 18:00 CHW
sehnsüchtig...	So 17.05. 11:00 CHW
	Sa 23.05. 18:00 KS
Pfingst-GD Bibel & Brötchen	So 24.05. 11:00 StE
	Sa 30.05. 18:00 StE
Elias musiziert	So 31.05. 11:00 StE

JUNI 2026	
Vinzenzheim	Do 04.06. 11:00 StE
	Sa 06.06. 18:00 CHW
Elias mit allen Sinnen	So 07.06. 11:00 CHW
	Do 11.06. 15:00 KS
	Sa 13.06. 18:00 StE
Kunterbunt	So 14.06. 11:00 StE
	Sa 20.06. 18:00 KS
sehnsüchtig...	So 21.06. 11:00 KS
Einfach heiraten	Fr 26.06. 11-18 Uhr
	Sa 27.06. 18:00 KS
Bibel & Brötchen	So 28.06. 11:00 KS

JULI 2026	
Vinzenzheim	Do 02.07. 11:00 KS
	Sa 04.07. 18:00 KS
Elias mit allen Sinnen	So 05.07. 11:00 KS CJD Zeche Germania, Martener Straße
	Do 09.07. 15:00 CHW
	Sa 11.07. 18:00 StE
Kunterbunt	So 12.07. 11:00 StE.
Ferienkirche	So 19.07. 11:00 StE
Ferienkirche	So 26.07. 11:00 CHW

AUGUST 2026	
Ferienkirche	So 02.08. 11:00 KS
Vinzenzheim	Do 06.08. 11:00 CHW
Ferienkirche	So 09.08. 11:00 StE
Ferienkirche	So 16.08. 11:00 CHW
Ferienkirche	So 23.08. 11:00 SK
Ferienkirche	Sa 30.08. 11:00 CHW

TTESDIENSTE

SEPTEMBER 2026	
Vinzenzheim	Do 03.09. 11:00 CHW
	Sa 05.09. 18:00 SK
Konfirmation	So 06.09. 11:00
	Do 10.09. 15:00 KS
	Sa 12.09. 18:00 KS
Jubel-konfirmation	So 13.09. 11:00 KS
	Sa 19.09. 18:00 StE
sehnsüchtig...	So 20.09. 11:00 StE
	Sa 26.09. 18:00 KS
Bibel & Brötchen	So 27.09. 11:00 KS

OKTOBER 2026	
	Sa 03.10. 18:00 StE
Elias mit allen Sinnen	So 04.10. 11:00 CHW
Vinzenzheim	Do 08.10. 11:00 CHW
	Do 08.10. 15:00 N.N.
	Sa 10.10. 18:00 CHW
Kunterbunt	So 11.10. 11:00 CHW
	Sa 17.10. 18:00 StE
sehnsüchtig...	So 18.10. 11:00 StE
	Sa 24.10. 18:00 CHW
Bibel & Brötchen	So 25.10. 11:00 CHW
Reforma-tionsfest	Sa 31.10. 18:00 StE

NOVEMBER 2026	
Vinzenzheim	Do 05.11. 11:00 KS
	Sa 07.11. 18:00 KS
Kunterbunt	So 08.11. 11:00 KS
	Do 12.11. 15:00 KS
	Sa 14.11. 18:00 CHW
sehnsüchtig...	So 15.11. 11:00 CHW
Blues– und Bettag	Mi 18.11. 19:00 CHW
Ewigkeits-sonntag	So 22.11. 11:00 StE

Gottesdienst in
MARTEN Immanuelkirche
DORSTFELD Gemeindezentrum
OESPEL Ev. Kirche

Abkürzungen	
CHW	Pfarrer Christian Höfener-Wolf
KS	Pfarrerin Dr. Kerstin Schiffner
StE	Pfarrerin Stefanie Elkmann
SK	Prädikantin Stephanie Kötter

AUF EINEN BLICK

27.04. Bibellesen, S. 12

01.-03.05. Elias fährt Rad, S. 23

16.05. Smartphone-Sprechstunde, S. 34

03.-07.06. Elias Kunterbunt Freizeit im Haus am See in Dülmen, S. 24

11.06. Elias-Keller: Blues Duo „acoustic ramblers“, S. 18

26.06. Einfach heiraten, S. 36

19.07.-30.08. sonntags Ferienkirche in euren Gärten, S. 31

26.07.-01.08. Kinderfreizeit im Haus am See in Dülmen, S. 25

16.-30.08. Pilgern mit den Konfis, S. 32

06.09. Konfirmation, S. 32

10.09. Elias-Keller: N.N., S. 18

13.09. Jubelkonfirmation, S. 33

11.10. Konzert des Dortmunder Schubert-Chors, S. 39

15.10. Elias-Keller: Band „Lange Schatten“, S. 18

11.-14.11. FrauenZimmer-Auszeit in der Woltersburger Mühle, S. 19

03.12. Elias-Keller: JohnMercyForest und MTR AllStar Band, S. 18

Impressum

Herausgeber Ev. Elias-Kirchengemeinde, Höfener-Wolf (V.i.S.d.P.)
Gestaltung, Konzeption Dr. Regina Fehlau
Auflage 4.250 Exemplare
Druck Gemeindebrief Druckerei
Titelbild www.canva.com

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de